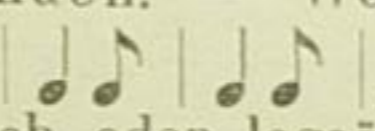
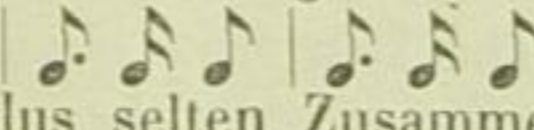


und Ionici, sowie die pāonischen Füße werden im Verse einzeln gezählt, daher z. B. ein Vers von sechs Füßen Hexameter heißt; dagegen die Anapāste, sowie die Trochāen und Iamben nach Dipodien, d. h. ein Vers von zwei Füßen heißt Monometer, von viere Dimeter, von sechsen Trimeter u. s. w.

3) Im diplasischen Geschlecht kann am Ende eines Doppeltaktes statt der Kürze auch eine Länge stehen: $_ \cup _ \bar{\cup} | _ \cup _ \bar{\cup} | _ \cup _ \bar{\cup}$. Setzt man davor einen Auftakt, der ebenfalls lang sein kann, und teilt das Ganze nach Iamben ab: $\bar{\cup} _ \cup _ | \bar{\cup} _ \cup _ | \bar{\cup} _ \cup _$, so zeigt sich, dass in Trochāen die geraden Füße, in Iamben die ungeraden Spondeen sein können. Diese (stellvertretende) Länge ist nicht gleich zwei Moren (dies würde den Takt zerstören), sondern stellt nur ein kleines Verzögern des Rhythmus dar, das sich nicht genau angeben lässt, daher die Zeit einer solchen Silbe *χρόνος ἄλογος* (irrational) heißt.

4) Durch Auflösung der Länge in zwei Kürzen kann der diplasische Takt die Form des Tribrachys annehmen: $\cup \cup \cup = _ \cup$ und $\cup \cup \cup = \cup _$. Umgekehrt wird der Daktylus in $_ _$, der Anapäst in $_ _$ zusammengezogen, letzteres auch mit Auflösung der Arsis: $_ \cup \cup$, während der Daktylus die Form $\cup \cup _$ nicht annimmt und der Proceleusmatikus ($\cup \cup \cup \cup$ und $\cup \cup \cup \cup$) nur selten eintritt.

5) Wenn in demselben Verse oder derselben Strophe Trochāen und Daktylen (Iamben und Anapāste) vorkommen, so findet nicht etwa jedesmal ein Übergang in ein anderes Geschlecht (*μεταβολή εἰς ἄλλο γένος*) statt, sondern im allgemeinen herrscht, wie in unserer Musik, durchaus Taktgleichheit: es haben nämlich dann auch die daktylischen Füße nur den Umfang von drei Moren, indem die Länge der Silben um etwas verkürzt wird. Solche Verse werden logaōdisch genannt, und da auch diese Abweichung von dem gewöhnlichen Zeitmaß sich nicht genau ausdrücken lässt, so heißen diese Zeiten gleichfalls *χρόνοι ἄλογοι*. Die Verse heißen in engerem Sinne logaōdisch, wenn in einem und demselben Versgliede (*κῶλον*) sich beide Bestandteile finden (wie in den aus Horaz bekannten Glykoneen, Pherekrateen, Asklepiadeen u. dgl.); treten dieselben dagegen gesondert auf, so nennt man sie auch bloß Daktylo-Trochāen. — Wenn wir Trochāen durch unsern $\frac{3}{8}$ Takt ausdrücken: , so lässt sich der irrationale Daktylus (auch kyklisch oder logaōdisch genannt) am bequemsten so veranschaulichen: . Hieraus erklärt sich, dass in diesem Daktylus selten Zusammenziehung stattfindet, noch seltener Auflösung in den Proceleusmaticus.

6) Wenn auf eine Arsis unmittelbar wieder eine Arsis folgt, so enthält die erste von ihnen die Zeit der Thesis mit in sich d. h. sie umfasst den ganzen Takt, ist also im trochäischen Ge-